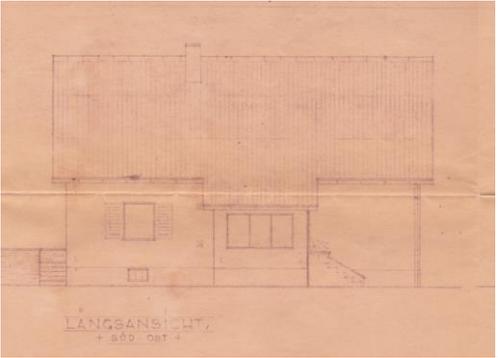
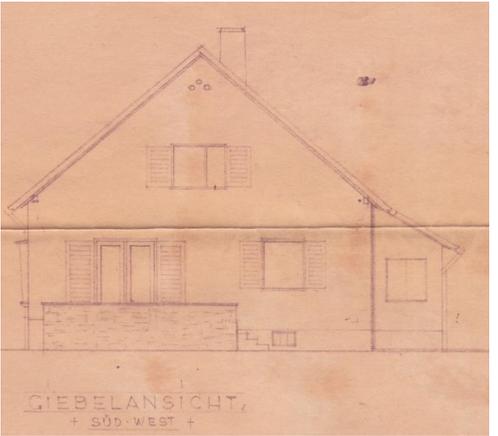


Änderungen gegenüber dem Einreichplan

Wesentliche Änderungen, ermöglicht durch die Beseitigung von Planfehlern

1964 Einreichplan der Baufirma		2021 Realitätskonformer Plan ¹
 <p>LANGANSICHT, + SÜD OST +</p>	<p>Der Plan aus 1964 stammte von einer konzessionierten Baufirma, damals quasi das erste Haus am Platz, und wurde von deren Planzeichner angefertigt. Das Gelände, auf dem das Haus errichtet werden sollte, lag in unmittelbarer Nähe der heute nicht mehr tätigen Baufirma und war dieser bzw. dem Planzeichner bekannt.</p> <p>Die nicht unerhebliche (und so auch augenscheinliche) Abschüssigkeit des Geländes wurde schlicht ignoriert, woraus sich für die Ausgestaltung des Hauses die folgenden Probleme ergaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lt. Plan wäre der Kellerausgang in den Garten nur mittels einer steilen oder sehr langgezogenen Stiege möglich gewesen und wurde entgegen dem Wunsch der Familie vom Planzeichner verworfen. 	 <p>Südostansicht</p>
 <p>GIEBELANSICHT, + SÜD WEST +</p>	<p>Umgesetzt wurden jedoch der Kellerausgang und eine versperrbare Abstellfläche unter der Veranda.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Garage war ein Kellerraum vorgesehen. Die Unterbringung unter der Terrasse entfiel als Option, weil dafür lt. Planannahme der Aushub unter Kellerniveau notwendig gewesen wäre. Auf Grund des Gefälles konnte jedoch die Terrassenlösung leicht umgesetzt werden. • Da die Auf- und Abgänge sehr niedrig angenommen wurden (jeweils 4 Stufen bei Veranda und Terrasse), waren keine Geländer vorgesehen. 	 <p>Südwestansicht</p>

¹ © Holzbau Unfried 2021

Änderungen gegenüber dem Einreichplan

Weitere wichtige Änderungen betrafen:

- WC und Speisekammer wurden räumlich getauscht. Für das WC war ein Raum mit den Maßen 284 x 60 cm vorgesehen, während die Speisekammer mit 160 x 60 cm unterdimensioniert war.
- An der Stelle des gartenseitigen Fensters über der Terrasse wurde eine Türe mit Balkon gesetzt. Christine Hinterhofer (1927-2019) erzählte noch viele Jahre nach Fertigstellung des Hauses von den Widerständen des Bauzeichners, auf ihre Bedürfnisse und Vorschläge einzugehen. „Wie wollen Sie das denn alles bezahlen?“, bekam sie bei jedem Treffen mehr als einmal zu hören.
- An der Stelle eines kleinen wurde ein normalgroßes Fenster im Badezimmer eingebaut.
- In allen Kellerräumen waren Betonböden vorgesehen. Im Gemüsekeller wurde wegen der so verbesserten Haltbarkeit des eingelagerten Obstes und Gemüses stattdessen eine gestampfte Lehmschicht aufgebracht.
- Straßenseitig wurde das für den Dachboden vorgesehene dreiteilige durch zwei normalgroße Fenster ersetzt, was im Fall eines späteren Ausbaus eine flexiblere Raumaufteilung ermöglichen sollte.
- Die im Bescheid vorgeschriebene Senkgrube musste nicht errichtet werden, da während der Bauphase die Kanalisierung der Johann Straußgasse erfolgte.
- Die straßenseitig vorgesehene Einfahrt in den Keller (ursprünglich als Garagenabfahrt gedacht) wurde vermauert und zugeschüttet. Der Raum wurde als Keller genutzt.
- Die Verbreiterung des Blumenfensters nach außen war durch einen Bauirrtum nicht während des Maueraufzugs erfolgt und konnte später nicht mehr nachgeholt werden, sodass am Ende ein übergroßes Wohnzimmerfenster mit eingeschränkter Möglichkeit zur Blumenbeschickung verblieb.
- Die Durchreiche zwischen Küche und Wohnzimmer wurde durch eine Tür ersetzt.